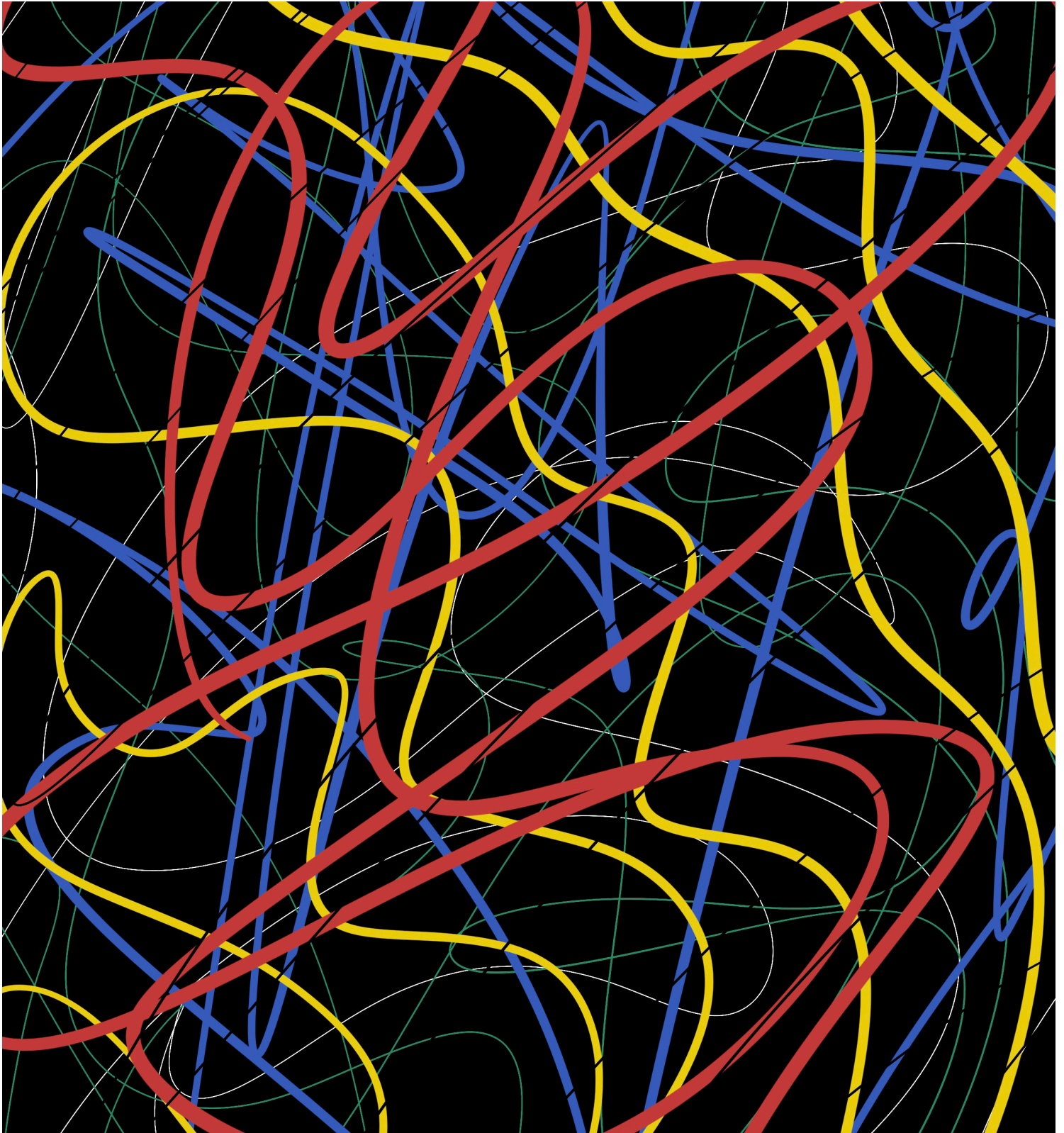


# DAS BLATT

N°11

November | Dezember 2021



DIE ZEITUNG  
DES BÜROS FÜR  
NEUE POLITIK

Büro für neue Politik  
[www.einestimme.ch](http://www.einestimme.ch)

Eine Stimme  
Büro für neue Politik

# Ist die Welt in Unordnung?

Denis Marcel Bitterli, Redaktor

Vor ein paar Wochen hat der Komiker Ursus Wehrli sein neues Buch "Welt aufräumen" auf den Markt gebracht. Das hat uns angespornt, Menschen zu fragen, was in der Welt eigentlich alles aufgeräumt werden muss.

## Inhalt

Ist die Welt in Ordnung? mit Denis Marcal Bitterli, Redaktor.....	Seite 2
In meiner Welt aufräumen mit Barbara Willi, Deutschlehrerin.....	Seite 3
Welt aufräumen = Mensch aufräumen mit Markus Meyer, HeartMath® Coach und Trainer.....	Seite 5
Frieden im Familienalltag: Schöne Gutigkeit mit Bastiaan Frich, Friedensschaffender.....	Seite 7
Bildungs- und Lebensraumkunst mit Ueli Keller, Bildungs- und Lebensraumkünstler.....	Seite 9
Ist die Welt im Chaos? mit Michael Seefried, Arzt.....	Seite 12
Ja, wenn das so einfach wäre... mit Doris Marti, Rentnerin .....	Seite 17
Ordnung bringt Herz ins Chaos mit Giulia Pampoukas, Irenologin.....	Seite 19

# In meiner Welt aufräumen

Barbara Willi, Deutschlehrerin

Beim Aufräumen geht es unter anderem darum, eine Ordnung (wieder-) herzustellen und Raum zu schaffen. Dafür muss gesichtet, gewürdigt und geordnet werden. Letzte Woche erlebte ich einen solchen Prozess des Ordners.

Im Integrationsjahr unterrichte ich in einer Klasse, die bei allen Lehrpersonen zu oft zu laut ist. Die im Team besprochenen disziplinarischen Massnahmen brachten nicht wirklich einen Erfolg. Oft fühlte ich mich nach solchen Unterrichtsstunden ausgelaugt. Nachdem mich ein Schüler in einem Gespräch gebeten hatte, für mehr Ruhe zu sorgen, reifte in mir die Aufforderung: „*Sprich mit den Lernenden!*“

Am vergangenen Freitag fragte ich sie, was sie im Unterricht brauchen, um gut lernen zu können und was ihnen während meinen Unterrichtsstunden missfällt. Beide Fragen sollten sie a) in Bezug auf mich und b) in Bezug auf die Mitlernenden beantworten. Sie waren voll konzentriert dabei: Schrieben auf, lasen vor, hörten einander zu. Ich notierte alles auf ein sichtbares Blatt, kommentierte nicht. Danach kamen sie in den Austausch. Auch hier aufmerksames Zuhören und offenes und sachliches Sich-Einbringen. Denjenigen, die es gern lustig haben, ging ein Licht auf, warum andere Ruhe zum Lernen brauchen. *Die Ruhigen* merkten, dass es den *Nicht-Ruhigen* nicht ums Stören ging. Mit diesem neuen Blick kamen sie unaufgefordert auf Lösungsansätze.

Anschliessend stellte ich die Bedürfnisse der zwei Gruppen grafisch dar. Zusammen schälten wir heraus, was allen gemeinsam ist und was als Brücke zwischen den zwei Gruppen fungieren könnte.

In und nach diesen zwei Lektionen fühlte ich mich gut. Zwar hatte ich weder einen klaren Ablauf noch ein konkretes Ergebnis vor Augen, doch ich war mir dessen gewiss, dass wir zusammen konstruktiv am Thema arbeiten können und konnte meiner Umgebung folgen.

*Aufräumen klärt und schafft Raum. Raum für die Leere und dann das Neue.*

Die Klasse IJ O21b und ich begannen diesen freien, friedvollen Raum zu erkunden und zu gestalten. Wir bleiben dran.



Bild: Joanna Selinger

# Welt aufräumen = Mensch aufräumen

Markus Meyer, HeartMath® Coach und Trainer

Wenn ich die Welt so betrachte so habe ich das Gefühl, sie sei so aufgeräumt wie wir Menschen sie gemacht haben. Die Welt hätte sich niemals so viel Schaden zugefügt, wie sie heute ertragen muss – das hat alleine der Mensch getan. Und wird dereinst der Mensch so weise sein, dass er sich als Teil der Welt ansieht und nicht als deren Herrscher, dann wird die Welt wieder ins Gleichgewicht kommen, denn sie strebt danach.

Als vor ca. 200 Jahren die sogenannte Wissenschaft damit begann, alles aufzuteilen und als getrennt voneinander zu betrachten, begann der Niedergang der Erde. Alles wurde ausgebeutet und verbraucht, ohne Rücksicht auf das Ganze. Denn alles war ja getrennt voneinander und hatte somit nichts miteinander zu tun. Und leider, so denken die meisten Menschen heute noch. Die Wissenschaft denkt so, die Politik denkt so, die Mächtigen denken so, die Ohnmächtigen ebenso. Solange unser Denken von Mangel, Not und Konkurrenz geprägt ist, wird sich nichts daran ändern.

Wir haben zwar alles, doch dieses Denken lässt uns das Leben als Überlebenskampf verstehen und macht uns zu einer Spezies, die sich und ihre Umwelt bis zur Selbstzerstörung ausbeutet.

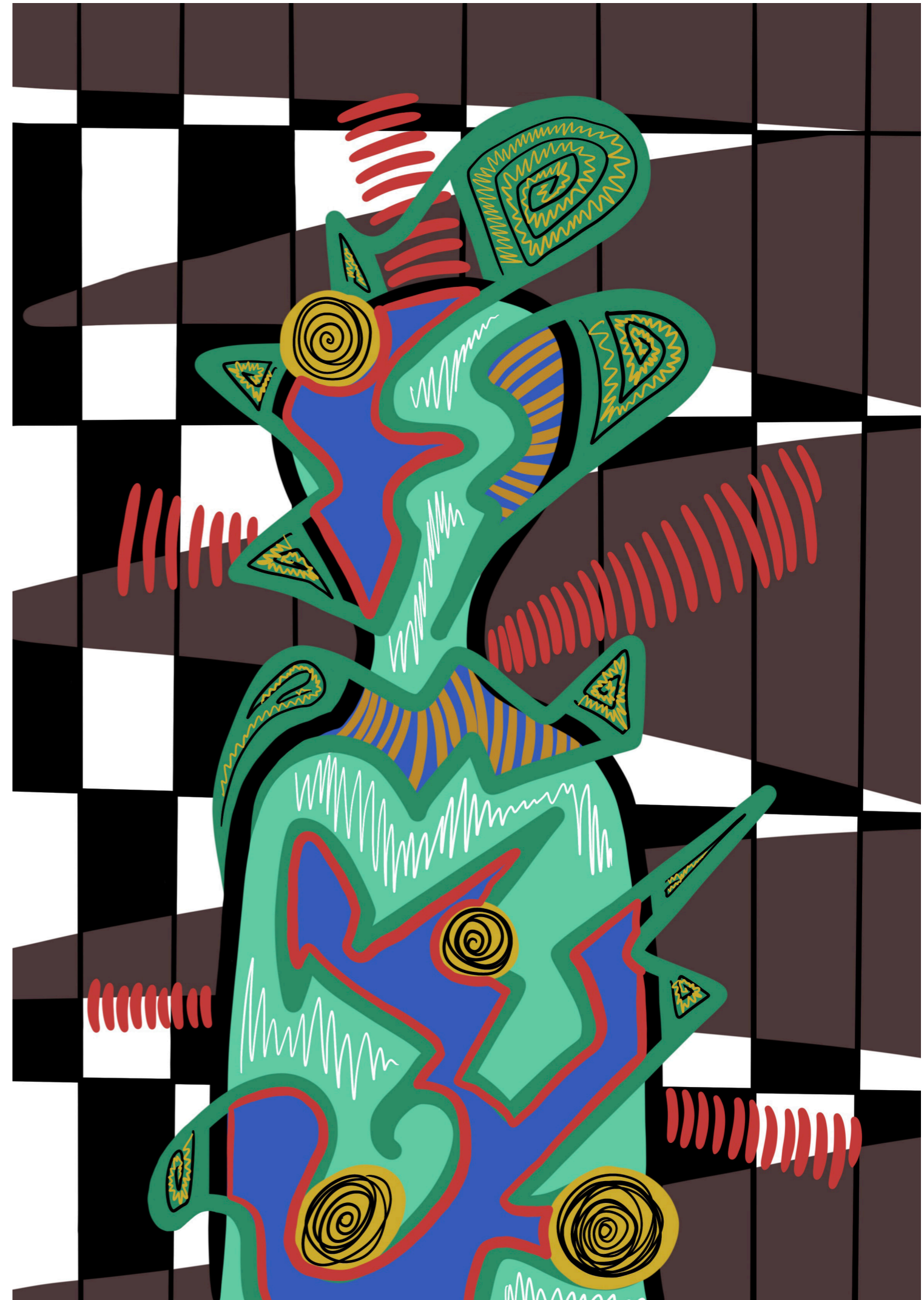
Daher gibt es für mich nur den einzigen Schluss: *Der Mensch muss aufräumen – mit sich und mit Allem.*

Es braucht ein fundamental neues Denken, das alte Denken ist überholt.

Und mit diesem Denken werden wir keine neuen Lösungen finden. Wir brauchen ein radikal neues Denken, wir brauchen den menschlichen Fortschritt, dadurch können wir unser ganzes Potential ausschöpfen, echte Lebensqualität erreichen und ganz aus dem Herzen zu leben beginnen. Dazu braucht es die Kraft des Herzens, denn die Kraft des Herzens ist zutiefst menschlich, friedvoll und authentisch. Wir haben diese Kraft in uns, wir haben sie seit jeher, nur haben wir vergessen das es sie gibt.

Hören wir auf unser Herz, denn jedes Leben hat seine Herausforderungen, jedes Herz hat eine Antwort.

Bild: Joanna Selinger



# Frieden im Familienalltag: Schöne Gutigkeit

Bastiaan Frich, 34, Friedensschaffender, Familienvater von zwei Kindern, Social Entrepreneur, Biologe und Gärtner, mehrfach ausgezeichnet für sein gemeinnütziges Engagement, lebt in Nuglar, [www.frich.ch](http://www.frich.ch)

In den letzten Monaten konnte unsere Tochter (3) viel Fürsorge und viel liebevolle Hinwendung an eine ganz körperliche Gesundheit erleben. Erstens hatte ihr Bruder eine fortgeschrittene Borreliose-Diagnose erhalten und zweitens umgibt uns das Gesundheitsthema aus bekannten Gründen ja auch gerade auf einer gesellschaftlichen, globalen Ebene.

Für uns, in unserem Familienalltag heisst dies vor allem einen positiven, ressourcenorientierten Fokus auf die Gesundheit zu haben. Wow, da können wir – gerade mit den Kindern gemeinsam – sooo viel Wunderbares zusammen erschaffen. Wunderschöne, zuweilen wunderbar duftende Zauber-Säckelis für unsere eigene Hausapotheke, aber auch Meisterwerke der Eigenkreation in Küche und Vorratskammer – zugleich nahrhaft stärkend, zugleich wohltuend, entgiftend und gesundheitsfördernd.

Ohne auf diese „Alltags-Alchemie“ weiter einzugehen, erzählt folgende Gegebenheit von dem vermittelten „Seelen-Bild“ für die Kinder:

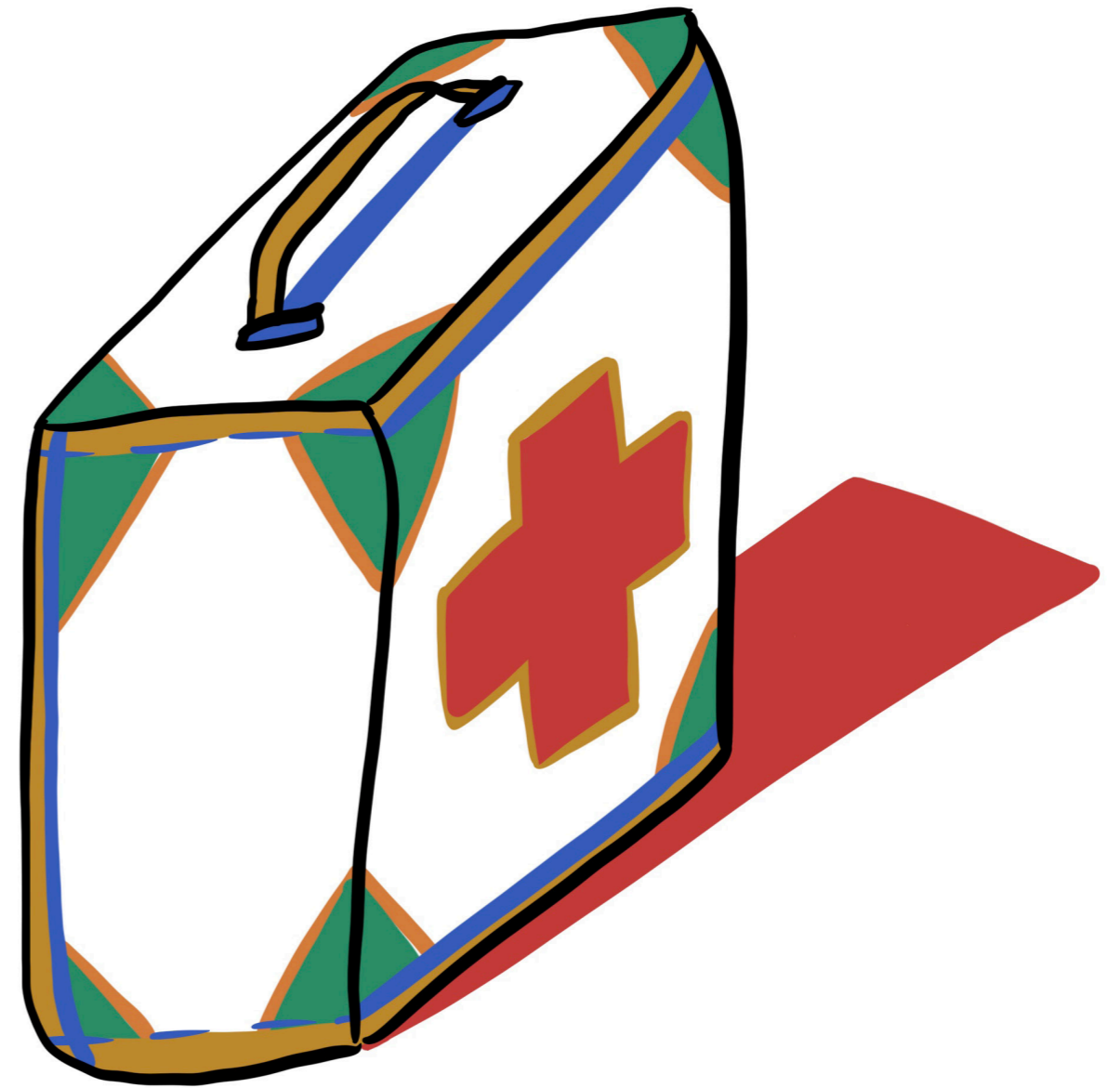
Eines Tages wollte unsere Tochter ihr eigenes Gesundheits-Köfferchen packen, um sich selbst einen wohltuenden Wickel zu machen. In ihr Köfferchen packte sie auch ein Stethoskop und eine Spritze (natürlich ohne Nadel). Nachdem sie sich selbst – in ihren Worten – einen „*ich-bin-meine-eigene-Ärztin*“ Wickel gemacht hatte, nahm sie das Stethoskop um den

Hals und die Spritze in die Hand und ging auf ihren Bruder (8) zu.

Dieser Fragte: „*Willst du mich impfen? Was impfst du?*“

Daraufhin seine Schwester antwortete: „*Ich impf e schöni Guetigkeit*“ (dt. schöne Gutigkeit).

Welch geniale Wortschöpfung. Mir blieb nur das Staunen. Natürlich lies ich mich ebenfalls sofort impfen und sah den Tag ab sofort mit anderen Augen. Wer weiss, vielleicht räumt auch dies die innere Haltung und die Sichtweise an ihren rechten Platz.



# Bildungs- und Lebensraumkunst

Ueli Keller, Bildungs- und Lebensraumkünstler

## Future Skills

Die Menschheit steckt weltweit vielfach in Krisen. Sie sind mit Herausforderungen und mit Chancen verbunden. Eine neue Studie des *Gottlieb Duttweiler Instituts GDI* entwirft folgende vier Szenarien für das Jahr 2050:

### Kollaps

Von internationalem Handel abgeschnittene lokale Gemeinschaften müssen sich in den Ruinen einer globalisierten und industrialisierten Welt neu organisieren.

### Netto-Null:

Die Gesellschaft muss sich einschneidende generelle und persönliche Einschränkungen auferlegen; ohne immer noch mehr Wachstum und den weiteren Verschleiss von nicht erneuerbaren Ressourcen.

### Gig-Economy-Prekariat

Aufgrund technologisch bedingter Arbeitslosigkeit buhlen Menschen als digitale Tagelöhner in einer durchökonomisierten Welt um rar gesäte Jobs.

### Vollautomatisierter KI-Luxus

Dank Maschinen muss niemand mehr arbeiten. Menschen stehen vor der Herausforderung, ihrem Leben Sinn zu geben und angesichts der überlegenen künstlichen Intelligenzen ihre persönliche Autonomie zu bewahren.

Diese vier vom *GDI* skizzierten Zukunftsszenarien vermögen mich weder zu begeistern noch zu überzeugen. Sie beinhalten aber Risiken, die es vorausschauend zu beachten, und zudem wertvolle Chancen, die es gemeinsam und kokreativ zu nutzen gilt: *was gilt es zu verstehen, zu wissen, zu können, zu wollen, zu tun und zu lassen, damit es für alle und für alles auf unserer Erde eine Zukunft gibt?*

„Future Skills“ sind Fähigkeiten, die es dafür braucht. Grundlegend massgebend ist für mich: *mit Herz, Kopf, Hand und Fuss auf dem Boden zu stehen und möglichst gemeinsam mit andern weiter zu gehen.*

Nach dem Prinzip „*Der Wandel: das bin ich*“ erde und mitte ich mich nach wie vor alltäglich mit einer buddhistischen Meditation, die sehr alt ist und praktiziert wird, um Mitgefühl, liebende Güte, Herzlichkeit und Verbundenheit mit sich und allen andern Lebewesen zu kultivieren. Sie beinhaltet folgende vier Sätze:

- *Möge ich in meinem Herzen wohnen.*
- *Möge ich glücklich sein.*
- *Möge ich mich gesund und geborgen fühlen.*
- *Möge ich unbeschwert und friedvoll durchs Lebene gehen.*

*... und unterwegs lasse ich mich von folgenden fünf Handlungsprinzipien leiten:*

- *Wer auch immer mitkommen mag: es ist die richtige Person.*
- *Was auch immer geschehen mag: es ist das einzige, was geschehen kann.*
- *Wann auch immer es beginnt: es ist die richtige Zeit.*

- *Und wenn eine Chance vorbei ist, ist sie vorbei.*
- *Es gibt viel Gutes: wenn und weil du tust es!*

## Lebensraumkunst

Überall auf der Welt waren, sind und bleiben für alle Lebewesen Beziehungen existenziell bedeutsam. Gerade jetzt, wo sich Polarisierungen und Spaltungen zuspitzen, scheint es speziell für die Menschen wichtig, Lebensräume für den Dialog und das Miteinander zu schaffen: *für eine Gemeinschaft, in der Du willkommen bist, so, wie Du bist; für eine Gemeinschaft, die Dich in Deiner Entwicklung und in Deiner Wirkkraft unterstützt; eine Gemeinschaft, die Dir auch dann Halt gibt, wenn Du unterwegs einmal nicht mehr magst.*

Mich interessiert dafür speziell die Wirkung von Räumen: *verstehen, wie sich sowohl freie als auch gebaute Räume für ein gutes Leben gestalten und nutzen lassen...* Und gerne vermittele ich dies auch andern, die es wissen und wirksam tun wollen. Das habe ich als frei und gratis schaffend alter Mann zu einer meiner Berufungen gemacht.

Als *Bildungs- und Lebensraumkünstler* bin ich insbesondere fasziniert von den Möglichkeiten, die sich – nicht nur an Schulen, und nicht nur mit Unterricht – durch eine Vielfalt von Orten und durch andere Arten von sich bilden bieten, um Menschen frei und friedvoll für ihre Entwicklung anzusprechen: *mit Räumen für ein kokreativ gemeinsames Tun.*

## Kunststücke

### Eine Utopie

Eine meiner Utopien ist ein ganz grosses Lebensraumkunststück: Die Kriegsflotten aller Länder in Schiffe umrüsten und sie alle Meere

der Erde von den Plastikteilchen sowie von allem anderen Müll befreien lassen. Damit sich Flora und Fauna in allen Wassern wohl fühlen und zum Wohle aller gedeihen können.

### Eine Vision

Einer meiner Visionen ist wie folgt ein Lindenpark für ein lebendiges Allschwil. In meiner Wohngemeinde wird immer noch mehr gebaut: Häuser zum Arbeiten, Häuser zum Lernen, Häuser zum Wohnen, ... und überall tolle Strassen für immer noch mehr Verkehr. Allschwil: das sind wir. Wir alle, die wir hier wohnen und unsere Steuern bezahlen. Wir alle, die wir hierher zugezogen sind, oder die wir hier geboren wurden, und die wir am Ende unseres Lebens möglicherweise hier eines Tages sterben werden. – Für ein gutes Leben brauchen wir Freiräume. Wo sich Alt und Jung begegnen und mit Herz, Kopf, Hand und Fuss bewegen können: wie im neuen Wegmattenpark, so auch im alten Lindenpark. Klein aber fein soll er umgestaltet werden: mit Bäumen und Sträuchern, mit Schutzhecken und am Rand gedämmt, mit Gras- und Grünflächen und hügelig im Innern, mit schattenreich platzierten Bänken und Tischen aus Holz, mit Spielgeräten aus Naturmaterialien, mit einer kostenlos benutzbaren Toilette, und mit Hunden an der Leine. In dieser Art einen Lindenpark als Teil ihres Lebensraumes möchten viele Anwohnerinnen und Anwohner haben, die wir Allschwiler LindenGrüne dazu rund um den Lindenplatz persönlich befragten. Die Umgestaltung unseres Lindenparks muss nicht vor allem aufwändig und teuer, aber sie soll bald sein: denn zu viel Geduld kann Neurosen bringen.

### Eine Realität

Diverse und eine Vielfalt von Projekten sind zu meiner grossen Freude bereits realisiert. So war ich beispielsweise 2018

zusammen mit dem Architekt und Freund Željko Marin in Bonn für eine Präsentation von Ideen für die Gestaltung von teamorientiert multifunktional nutzbaren Bildungs- und Lebensräumen eingeladen. Wie uns jetzt der Schulleiter einer Bonner Ganztagschule berichtet, hat sich in der Zwischenzeit „viel bewegt“.

So auch in Richtung einer multiprofessionellen Teamarbeit die mit einem 10- und einem 6-Minuten-Film dokumentiert sind: <https://www.gottfried-kinkel-grundschule.de/neue-schulfilme-online/>.

### Eine Option

Als eine mögliche Option für die Gestaltung und Nutzung von Bildungs- und Lebensräumen setze ich mich aktuell und neu insbesondere mit dem Konzept "Dritte Orte" auseinander. Sie werden als sozial relevante Treffpunkte im Quartier oder in der Gemeinde gesehen: auf den Alltagswegen der Menschen zwischen ihrem Zuhause, einem ersten Ort, und beispielsweise dem Arbeitsplatz, einem zweiten Ort. Dritten Orten wohnt eine kommunal- oder stadträumliche Bedeutung inne. Als Plätze, an denen die Bewohner\*innen zusammenkommen, wirken sie integrierend. Implizit vermögen sie einen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und für Krisenfestigkeit zu leisten. Entsprechend nutzbar und genutzt können "Dritte Orte" über wirtschaftliche, kulturelle und soziale Diskrepanzen innerhalb der Bevölkerung hinweg als Quellen sozialräumlicher Resilienz wirken: als Orte des Zusammenkommens; als regelmässig, freiwillig, informell und freudig aufgesuchte Begegnungsplätze, die zugleich charakteristische und wiederkehrende Aufenthaltsqualitäten aufweisen.

Der "Dritte Ort" ist ein Ermöglichungsraum. Unter anderem auch für ein *Peer-to-Peer-Lernen*: Ohne Hierarchie verabreden sich Menschen thematisch zum Austausch. Es kommt, wer kommt: keine Mindestteilneh-

merzahl, Termin und Thema an ein Brett geheftet ... und dann mal abwarten, ob die Idee auf Resonanz stösst.

Katja Drews vermittelt mit ihrem Beitrag "Was verändern Dritte Orte?" ein vielfältiges Know-how zu insbesondere deren soziokulturellem Potenzial: [https://www.sozio-kultur-change.de/diskurse/dritte\\_orte](https://www.sozio-kultur-change.de/diskurse/dritte_orte).

# Ist die Welt im Chaos?

Michael Seefried, Arzt

In den Industrienationen scheint die Welt äusserlich betrachtet in Ordnung gewesen zu sein. Schauen wir genauer hin, stellen wir fest: Neben dem Reichtum zeichnet sich eine seelische Atemlosigkeit und Verarmung ab. Der Konsum an Psychopharmaka und Schlafmittel erreicht nie dagewesene Höhen. Leben wird immer mehr an materiellen Massstäben festgelegt. Daneben stellen wir fest: Naturzerstörung, Umweltverschmutzung, Ausbeutung der Tier- und Pflanzenwelt, Konsumstreben inkl. Ausbeutung der sogenannten *Dritten Welt* und damit deren krankmachende Abhängigkeit beherrschen den Alltag in den Industrienationen.

Kein Chaos? Doch – seit Jahrzehnten.

## Astrologisches Weltgeschehen – das Jahr 2020

Astrologisch begann das Jahr mit der Konjunktion von Saturn und Pluto (12. Januar). Zwei machtvolle Planeten treten nah zusammen (Konjunktion). Man weiss, dass solch eine „geballte“ Ladung an Macht grossartige Veränderungen im wahrsten Sinne des Wortes zu bewirken vermag, im schöpferischen wie im zerstörerischen Sinne.

Eine solche Konjunktion hat es zuletzt 1518 gegeben. Erinnerung wir uns, dass 1517 Luther 95 Thesen in Wittenberg verfasst hat. In seiner Schrift klagte er den geschäftsmässigen Handel und somit Missbrauch von Ablassbriefen an. Ablass ist ein Relikt der katholischen Kirche und meint das Erlassen von Sündenstrafen. Richtig bekannt wurden diese Thesen, weil Freunde von Luther diese in Lateinisch verfassten 95

Thesen übersetzten und sie als Buch abdruckten. Auf diese Weise erfuhr es die Welt – eine historische Tat mit einer ebensolchen Wirkung. Die Reformation war eingeläutet, das Mittelalter definitiv beendet!

Das damalige Finanzsystem der „geistlichen und weltlichen Macht“ brach zusammen. Anthroposophisch gesprochen war die *Ära der Bewusstseinsseele* geboren; eine neue Zeitepoche begann. Global gesprochen zeigen sich die ersten Anzeichen vom Ende des Fischezeitalters und dem Beginn des Wassermannzeitalters. Der definitive Wechsel soll noch 500 Jahre andauern, aber der Beginn ist vollzogen und mit ihr eine nie dagewesene Bewusstseinsentwicklung des Menschen.

## Ein neues Zeitalter – jetzt!

Das Wesen des Wassermannzeitalters besagt in groben Zügen, Denken, Handeln und Fühlen in Polaritäten (gut-böse, gut-schlecht) zu überwinden, individuelle Vernetzung umzusetzen, Gutes für unsere Erde zu tun, individuelle und globale Verantwortung zu übernehmen, den Egoismus zu überwinden. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass auch die Religion als Konfession, als Dogma, als „Du musst“ überwunden werden sollte. Die 10 Gebote und anderes sind nicht mehr zeitgemäss; sie sollten nicht mehr von aussen vorgegeben werden. Diese Werte sollten in jedem von uns entwickelt sein und leben. Vielleicht sind unter diesem Aspekt die Kriege, die wir derzeit haben, zu verstehen. Es sind überwiegend Religionskriege.

## Corona März 2020

Bereits zum Zeitpunkt der *Saturn-Pluto Konjunktion* kündigte sich eine der grössten Pandemien der Weltgeschichte seit dem 2. Weltkrieg an: *die Covid-19 Pandemie* oder kurz *Corona-Pandemie*. Ausgangspunkt scheint beim Jahreswechsel 2019/2020 eine Erkrankung mit einem Coronavirus in China zu sein. Rasant breitet sich das Virus weltweit aus. Ende März 2020 zählen wir über 300,000 Infizierte weltweit und knapp 15,000 Tote, Ende Juni 2020 ca. 10 Mio Infizierte und knapp eine halbe Million Tote, im November 2021 ca. 257 Mio Infizierte und 5,1 Mio Tote.

Über Statistiken lässt sich streiten, ob alle Verstorbenen ursächlich an Corona verstorben sind oder verstorben sind und zufällig auch coronapositiv waren, ob die Infizierten leichte oder schwere Verläufe hatten. Das ist nicht relevant!

Wir erkennen unschwer, dass die Welt sehr durcheinander geraten ist und dass dieses Durcheinander trotz Impfkampagnen, Schutzmassnahmen nicht überwunden wurde oder eine solche Überwindung im Ansatz erkennbar wäre. Auch besteht die Neigung der Spaltung. Diese schaffen jedoch nicht die Politiker sondern die Menschen selbst, indem sie sich vehement und emotional positionieren und polarisieren. *Wir leben im Moment einer Wende!*

Die Welt hält den Atem an!

Aber auch: die Welt fängt wieder zu Atmen an!

Im ersten Lockdown im März 2020 trat eine unglaubliche Ruhe ein, die Hektik des Alltags kam weltweit zum Stillstand. Die Natur und die Tiere eroberten sich in wenigen Wochen ihren Lebensraum zurück.

Erinnert Euch! Wer hätte damals gedacht, dass die Natur so rasch zu reagieren in der Lage ist.

Was ist geschehen? Mit unglaublicher Wucht hat sich eine Viruserkrankung ausgebreitet, die insbesondere entkräftet, die Lunge betrifft und den Geruchssinn beeinträchtigt.

Politik und Schulmediziner setzen auf die Impfung, das haben sie immer schon getan, weil sie es nicht anders kennen und wissen wollen. Die Geschichte zeigt jedoch, dass es keine Krankheit gibt, die allein durch ein enormes Impfprogramm ausrottbar wäre. Das kennen wir von den Pocken, Tbc, Poliomyelitis, letztendlich auch die Grippe, wie wir jedes Jahr feststellen können. Andere Faktoren müssen hinzukommen, damit die Überwindung einer Krankheit gelingt – immer!

Aufschrei der Welt?

Was will uns Corona sagen?

Es ist sehr interessant, dass Corona in erster Linie die Menschen entkräftet, ihnen also Lebensenergie nimmt. Dann ist fast immer die Lunge betroffen.

Die Lunge ist das Organ, das uns an die Erde bindet. Es ist das *Inkarnationsorgan!* Der erste Atemzug, meist als Schrei des Neugeborenen, verkündet diese Ankunft, der letzte kündigt die Loslösung an.

Die Lunge und die Atmung gehören zu den rhythmischen Organen. Sie machen mit dem Herzen das Zentrum des Menschen aus und bilden das rhythmische System, dessen seelisches Äquivalent das Gefühl ist. Das rhythmische System ist Träger unseres Seelenlebens, und es ist Vermittler zwischen „oben“ und „unten“, zwischen Denken und Handeln, also zwischen dem Nerven-Sinnespol (seelische Qualität Denken) und dem Stoffwechsel-Gliedmassen-System. (seelische Qualität

Wille/Handeln).

Dann ist der Geruchssinn irritiert, der Sinn, der uns Riechen lässt und als seelische Qualität uns die Moral lehrt. Stellt Euch vor, warum beeinträchtigt Corona nicht den Sehsinn oder Gleichgewichtssinn?

Unsere Welt ist seit langem im Chaos, machen wir uns nichts vor: unser Lebensalltag in den Industrienationen hat mehr zerstörerische als gesunderhaltende Elemente, individuell, für die Gesellschaft und die Welt. Seit Jahrzehnten war es eine Frage der Zeit, wie lange das gutgehen mag.

*Durch Corona wurde das bestehende Chaos in einer unglaublichen Geschwindigkeit sichtbar.*

Wie können wir das Chaos schöpferisch überwinden?

Aus meiner Sicht ist jeder von uns aufgerufen, sich diesem wichtigen Moment mit verantwortlich zu fühlen.

Mein Eindruck ist, dass wir unser Leben kritisch hinterfragen sollen, sämtliche Bereiche überprüfen, welche verändert werden müssen, wie z.B. unser Konsumverhalten inkl. unsere enorme Reisefreudigkeit und die weltweiten Konsequenzen daraus, der CO2 Ausstoss (mit Berücksichtigung des Fleischkonsums), die Monokultur in der Landwirtschaft, die Ausbeutung der Dritten Welt, die Neugestaltung einer modernen Pädagogik und Schulform, sowie einer modernen Therapie und Medizin.

Diese Bereiche sollten wir mithilfe der Qualitäten, die im neuen Wassermannzeitalter gelernt und gelebt werden sollen, „begutachtet“ werden, nämlich in die Klarheit und Authentizität zu kommen (ehrlich der Welt und sich selbst gegenüber sein), Polaritäten zu überwinden, Schuldzuwei-

sungen mir selbst und anderen gegenüber zu beenden, stattdessen Gesten lesen und verstehen lernen und auch lernen „die Mutter Erde“ als Wesen wahrzunehmen, zu achten und zu würdigen.

*Tierhaltung*

Ist die Art und Weise der Tierhaltung für den Menschen und seine Gesundheit, für die Tiere und ihr Leben sowie für die Umwelt sinnvoll organisiert oder nicht? Ca. 10% des weltweiten CO2 Ausstosses entstehen durch die Landwirtschaft. Wir wissen, dass übermässiger Fleischkonsum eine gesundheitsgefährdende Wirkung hat.

*Schule*

Ist die heutige Schulform, deren Ursprünge mehr als 100 Jahre zurück liegen noch sinnvoll oder nicht? Sind Druck und Leistungsnachweise in der heute gelebten Form adäquate Mittel, um Kinder zu selbstständigen, kreativen Menschen heranzubilden? Ist die Lehrerausbildung heute dafür geeignet?

*Medizin*

Ist der Konsum an Antibiotika beispielsweise sinnvoll organisiert oder nicht? Weil dies ein sehr problematisches Kapitel in der Medizin ist, wurde jeweils am 18. November jeden Jahres der sogenannte europäische *Antibiotikatag* organisiert; auf englisch ist er klarer formuliert „*The European Antibiotic Awareness Day*“.

Ist die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten auf dem neuesten Stand, auch unter dem Blickwinkel der „*Wassermann*“-Qualitäten?

Trägt die Macht der Pharmakonzerne dazu



bei, dass die Gesundheit der Menschen stabiler und nachhaltiger wird?

Lern- und therapeutischer Prozess werden sich unter den Bedingungen unseres neuen Zeitalters grundlegend verändern müssen, so meine ich.

Was kann/soll der einzelne von uns tun?

*„Ich habe nichts gegen das, was geschieht“* Krishnamurti

Dies ist wohl die wichtigste Voraussetzung!

Stellt Euch vor, dass die ganze Menschheit seit Monaten mit dem Thema Corona beschäftigt ist. Das gab es noch nie. Wichtig ist jetzt, Wesentliches herauszuarbeiten, das der Menschheitsentwicklung Rechnung trägt und nicht in Polaritäten abzuweichen. Wir stecken in einer sehr wichtigen Evolutionsphase, die eine erhebliche Transformation unseres Bewusstseins zur Folge haben sollte. Diese wird Jahrzehnte andauern. Das Leben vor Februar 2020 wird es in dieser Form nicht mehr geben. Aber überall da, wo etwas zu Ende geht, darf und kann etwas Neues entstehen. Die *Wassermannqualitäten* können uns dabei helfen, Schritt für Schritt diese Transformation zu gehen.

Uns könnte helfen, wenn jeder von uns versucht, bei den Begegnungen des Alltags, innerlich inne zu halten und nicht sofort ein Gefühl dazu zu entwickeln, um wahrnehmen zu lernen, was mir dies jetzt sagen will (s. auch mein Artikel *„Frieden“* in der Oktoberausgabe dieser Zeitschrift).

*Wenn ich innerlich voreilig urteile, verschliesse ich mich vor einem Teil meiner Wahrnehmung.*

Ich muss gestehen, dass mir diese Haltung beim Thema Coronaimpfungen bei Kindern sehr schwerfällt, mich also inner-

lich zurückzulehnen, um die Geste zu erfassen. Offenbar durchleben wir eine Lebenssituation, die alle, wirklich alle Menschen erfassen soll.

Daher sollten wir auch beim Thema Kinderimpfungen lernen, die Geste zu verstehen. Es werden noch einige Ereignisse auf uns einströmen, die uns herausfordern werden. Da bin ich mir sicher.

Doch bleiben wir dran: wir haben es mit einem Virus zu tun, das unsere Lebensenergie schwächt, sehr oft unser Inkarnationsorgan die Lunge angreift und unsere Moral berührt. Dieses Virus ändert sich ständig, vor einem Jahr waren überwiegend alte Menschen mit chronischen Krankheiten betroffen, jetzt sind die Verläufe bei gesunden Menschen zwischen 30-60 Jahren oftmals unerwartet heftig, so dass wir sagen können, Corona im November 2021 ist eine andere Erkrankung als im Herbst 2020.

*Nehmen wir dies Ernst.*

Weiter sehen wir, dass die Impfungen nur befristet erfolgreich gegen Corona helfen. Es scheint unterschiedlich, wie lange der einzelne gegen eine Erkrankung geschützt ist. Bei den Genesenen scheint der Schutz länger anzuhalten.

*Nehmen wir auch diese Eigenheit des Virusgebarens wahr und Ernst.*

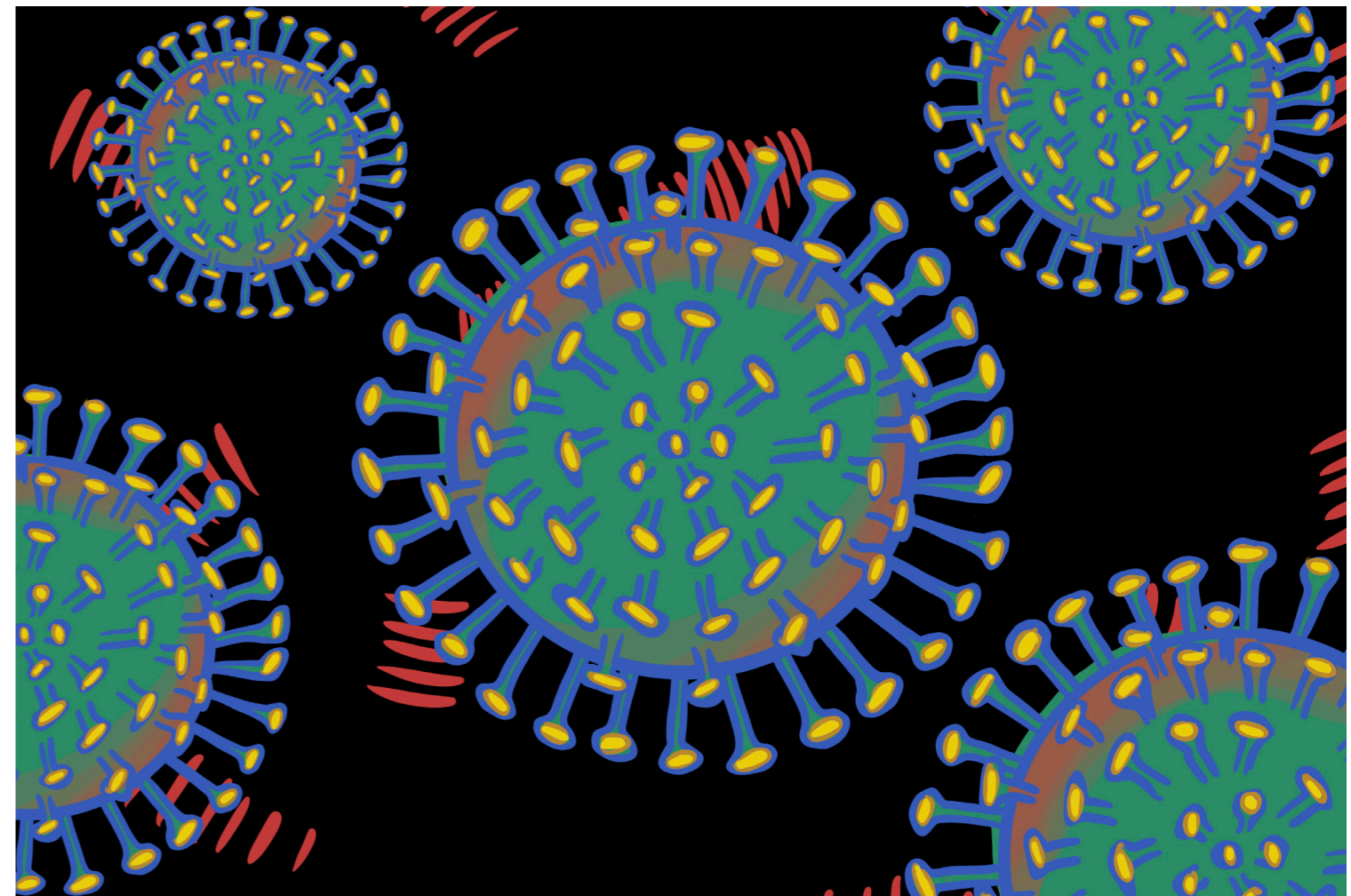
Für mich ist es hilfreich, wenn ich mich 1-2 mal am Tag für 1-2 Minuten auf meine eigene Atmung konzentriere oder ihr immer wieder beiläufig gewahr bin. Das hilft mir, mein Bewusstsein zu schulen, immer wieder ganz präsent und auch mehr bei mir zu sein, so dass ich innerlich gelassener bleiben kann, auch wenn ich mit schwierigen Dingen konfrontiert werde.

Die Erkenntnis, dass wir seit vielen Jahrzehnten eigentlich im Chaos leben und

sich dies jetzt durch Corona im Besonderen darstellt und uns förmlich „um die Ohren fliegt“, mag uns helfen, den Weg in das neue Zeitalter und somit der notwendigen Bewusstseinsentwicklung und Transformation wirklich zu gehen.

Dazu wünsche ich allen Leserinnen und Lesern Mut und Optimismus, sich auf diese neuen Wege einzulassen.

Bild: Joanna Selinger



# Ja, wenn das so einfach wäre...

Doris Marti, Rentnerin

Aber mal ein Danke an *Ursus Werhli* für seinen beeindruckenden Versuch. Zudem ist es so tiefwirkend, auf so schöpferische Art die Idee des "die Welt aufräumen" anzudeuten.

Da sehe ich vor mir das Bild des blauen Planeten. So wunderbar. So aufgeräumt. So ausstrahlungsstark. Gibt's da von aussen gesehen etwas aufzuräumen?

Bilder der prachtvollen Natur rund um den Erdball sehe ich mit Ehrfurcht und Staunen. Das grosse Schöpfungswunder.

Beim näher Hinsehen und Hinspüren erleben wir in unserer Welt jedoch einige Bewegungen, Stürme, kraftvolle Eruptionen und viel innere und äussere Aufbrüche. Da sind Nöte und Erfolge, Liebeserfahrungen und Konflikte, hilfreiche Forschungsergebnisse, eingefädelt Kriege, wie auch Distanzen zwischen den Menschen spürbar. Unterschiedliche Lebenssituationen und Rahmenbedingungen, so auch soziale und kulturelle Prägungen schaffen Trennendes. Da ist Einiges im Laufe der Zeiten aus der Ordnung gefallen, gerutscht, geschlittert. Da scheint sich deutlich Vieles zu wandeln. *Wo denn kann das Aufräumen beginnen? Eigentlich doch nur bei mir selber. Ist da bei mir alles im Lot? Kann es überhaupt möglich sein, wenn doch alles im Fluss ist und sich ständig wandelt? Wie erlebe ich meinen Entwicklungsweg?*

Da zeigt sich mir von Anbeginn eine Fülle von Erlebtem, gefühlte Nähe, gespürte Ängste, Stimmungen die prägen. Und so reiht sich Tag um Tag, Jahr um Jahr gelebtes Leben zu einer bunten Kette, einer Weg-, Lern und Entwicklungsgeschichte.

In mir selber wechselten und wandelten Lebenswahrnehmungen, Wertewandel und Prioritäten. So auch meine Selbstwahrnehmung, mein Menschen- und Weltbild.

Alles in Allem ergab sich eine Weitung in mir selber, durch all die erlebten Zeiten. Auch das daraus erwachsene Bewusstsein, dass ich als einzelner Mensch ein Teil des Ganzen bin, der ganzen Menschheitsfamilie, deutet den Wert jedes Einzelnen. Trag Sorge zu dir, achte dein Sein, dein Leben, kann das bedeuten.

*Habe ich ein ganzes Ja zu meinem Weg? Ein Ja zu allen Auf und Ab? Auch zu den Leidensphasen?*

Da stimme ich voll zu. All das Erfahrene hat zu dem geführt, wer und wie ich heute bin. Dafür danke ich.

Hat diese Erfahrung nicht gerade mit dem "meine Welt aufräumen" zu tun? Ich erlebe es so. Und daraus erwächst das Weiterwirken in meinem Umfeld. Dieses Bewusstsein gibt mir Gewissheit, dass jeder Mitmensch der ganzen Völkerfamilie seine eigen unikate Geschichte in sich trägt. So sind wir schon in Verbindung. Für mich bedeutet das die Basis der Friedensarbeit. Wertschätzend das Verbindende im Mitmenschen wahrzunehmen. In mir achtsam zu reflektieren, mit was ich in Resonanz bin, zeigt mir, wo ich stehe. Mich immer neu mit meiner Herzensmitte zu verbinden, und wenn sich Herausforderungen zeigen "teuf duerschnuuufe", hilft, dass mich nicht gleich etwas aus den Schuhen wirft.

Zu chaotischen Situationen kann es kommen, das zeigt sich uns immer wieder

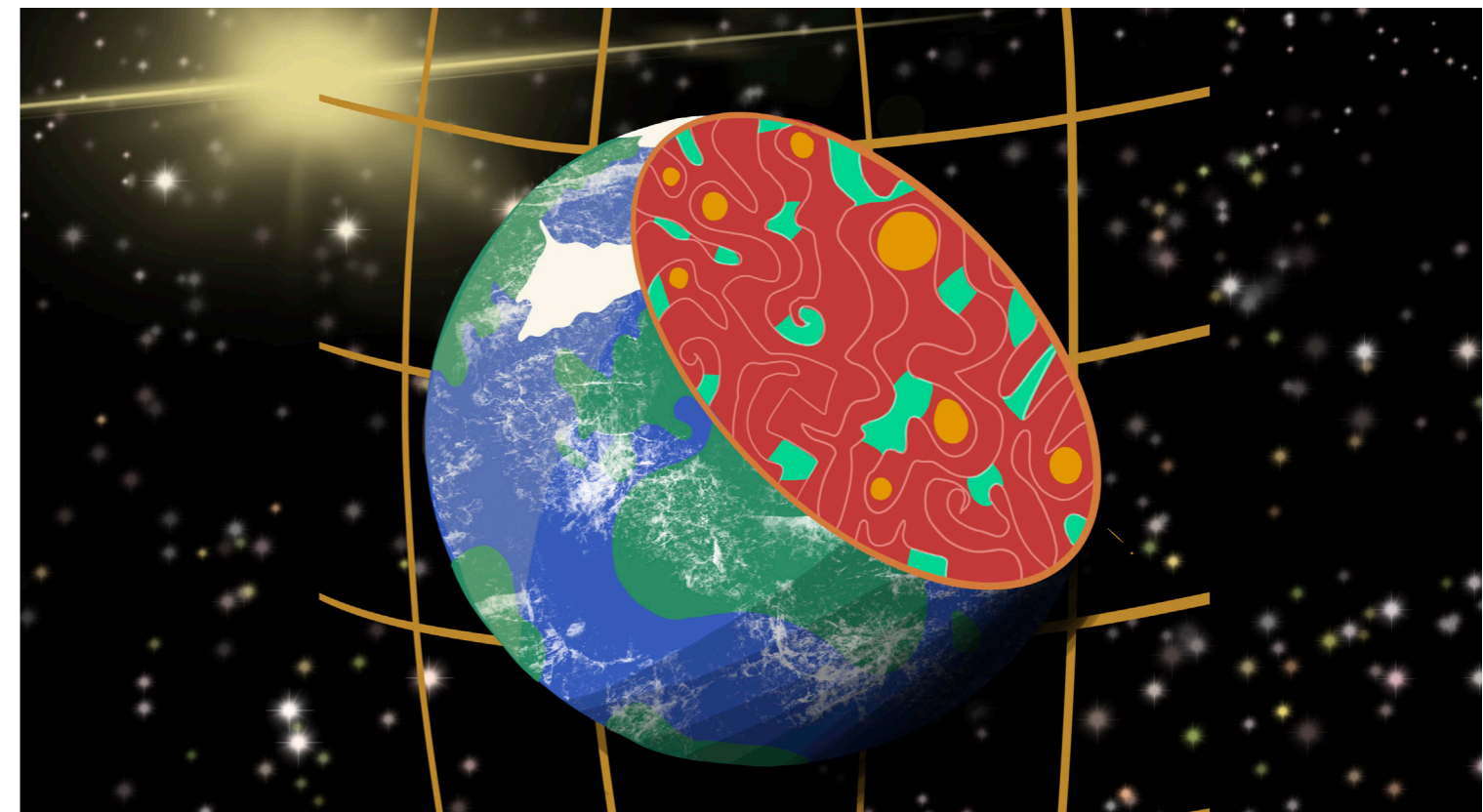


Bild: Joanna Selinger

und gehört zum Leben. Unsere gegenwärtige Situation mit Corona ist ein Beispiel. *Wie siehst du es? Wie fühlst du dich bei all den aktuellen Praxen?*

Diese Fragen können Gespräche lenken und vor heftigen, wertenden Äusserungen schützen. So erlebe ich im Zusammenleben ordnendes achtsames Miteinander und danke für alle Impulse, die ich von Lehrenden empfangen durfte und weitergeben kann.

Gemeinsam auf unserer Mutter Erde ein geheiltes Umgehen mit Mensch und Natur, mit Tieren und den Ressourcen sind die Visionen vieler Jugendlicher, Frauen und Männer aller Generationen und Nationen. Wir leben in der Zeit des deutlichen Wandels. Stagnierende, blockierende Glaubensmuster und Machtgelüste mögen mehr und mehr menschenwürdigen Projekten, achtsamem Umgehen miteinander weltweit den Platz räumen.

Immer mehr Menschen wirken schon in diesem Geist aus ihrer Schöpferkraft. *Heilendes Räumen ist im Gang.*

## Nachtrag

*Der Rat der Weisen tagt...*

Wenn wir unsere Erdenfamilie überblicken, zeigt sich uns flächendeckend, wie all unsere Impulse an die Vielzahl der Menschen noch weiterer Reifezeit bedürfen.

Das Bewusstsein muss sich weiten, um wahrzunehmen, dass von Anbeginn alle und alles in Verbindung zueinander geschaffen wurden.

Immer mehr Menschen erkennen die Fülle und den Wert allen Lebens. Achtsames Umgehen wächst. Es werden mehr und mehr.

Störende Kräfte wirken jedoch noch stark.

Mehr Respekt, Würde und Liebeskraft sind nötig, dass Frieden und Wertschätzung untereinander nachhaltig Wurzel fassen.

*Es wird werden.*

*Die Zeit naht.*

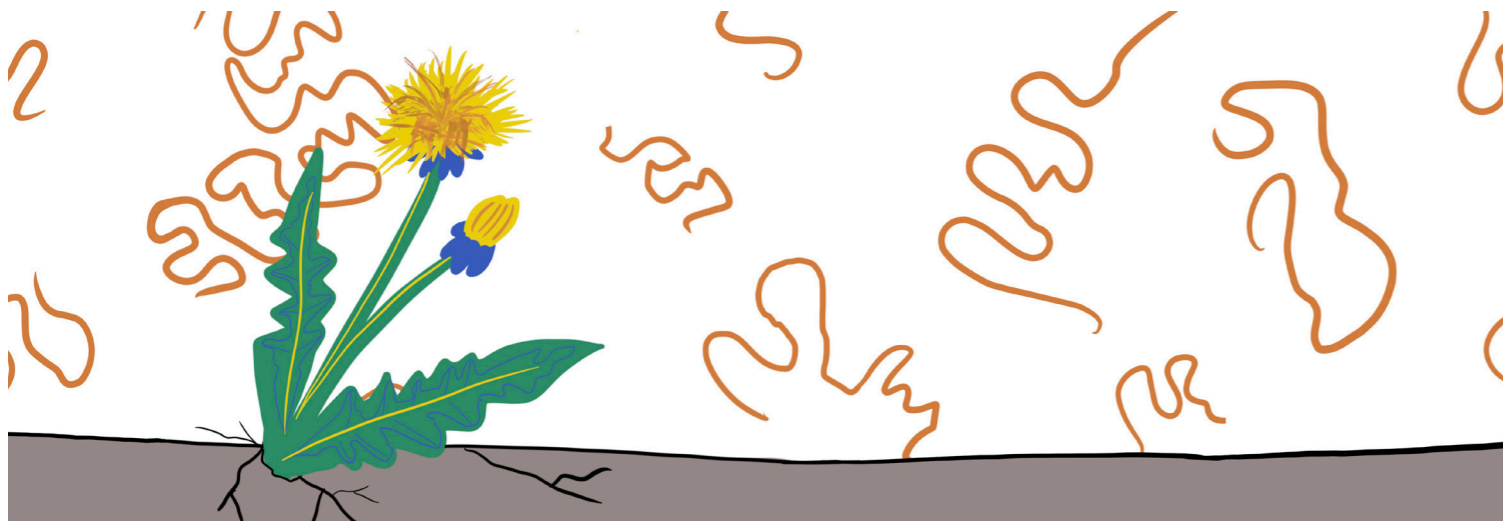


Bild: Joanna Selinger

## Ordnung bringt Herz ins Chaos

Giulia Pampoukas, Irenologin

*Fällt alles an seinen Platz, ist die Welt in Frieden?*

So fühle ich das. Und dabei muss ich mir gestehen: Ich kann mir nicht anmassen ganz zu erfassen, was die Ordnung auf unserer Welt oder gar Universum im Sinn hat. Nicht einmal im Leben meiner Mitmenschen kann ich beispielsweise stets ihre Entscheidungen nachvollziehen. Und trotzdem scheint es eine Ordnung und Sinnhaftigkeit hinter eines jeden Lebensweges zu geben, könnte man deren Weg ganz und gar verstehen. Alle haben ihre eigene Historie. Ja, nicht einmal abschliessend in meinem eigenen Leben kann ich stets eine wohltuende Ordnung wahrnehmen...

Dennoch spüre ich stark in mir, dass hier ein roter Faden wirkt, der intelligenter ist, als ich es fassen kann. Und vor allem erstaunt mich, jeder unserer Versuche, diese Ordnung zu kontrollieren oder nachzuzahlen scheitert. Denn die natürliche Ordnung ist viel ausgeklügelter und umfassender und beinhaltet so viele Aspekte – alle Aspekte.

Viel mehr auch als ein Mensch lenken könnte.

So kann kein Mensch oder eine Gruppe von Menschen über irgendjemanden herrschen. Wie will das möglich sein? Alle Aspekte einzubeziehen und diese ganzen Kräfte zusammen auszumerzen? Ich finde eher, dass Menschen, die über jemanden kontrollieren wollen, nur sehr fragmentiert Aspekte, die in eine Situation einfließen, erfassen und miteinbeziehen. Das kann zu gar nichts führen. Letztendlich ist menschliche Kontrolle gar nicht umsetzbar. Mit extrem viel Kraftaufwand, kann man es vielleicht zeitweise abdämpfen. (Das hat die Menschheit scheinbar oft geübt.) Aber selbst das, weiss ich nicht, ob das überhaupt möglich ist. Und ausserdem ist es so ineffizient, dass alle früher oder später erschöpfen.

*Zeit für die natürliche Kraft einzukehren :)*

Analog zur natürlichen Schöpfungswirken der Welt und darüber hinaus, kommt mir das Bild eines Löwenzahns, der sich als zarter Sprössling durch den Betonboden schmiegt und die harte Schale scheinbar mühelos aufbricht. Und nicht zum Zweck, den Betonboden aufzubrechen, sondern weil er einfach Licht für seine Löwenzahnentfaltung und Arterhaltung sucht und braucht.

Viel Ordnungssinn der Natur beeindruckt mich schwer, wenn ich alleine die unperfekte Perfektion in der Natur bestaune, die einige Forscher abbilden. Beispielsweise die wiederkehrenden *Fibonacci-Folgen* in unzähligen Blüten, die zusammen eine Symmetrie beherrschen, die allen Blütenblättern möglichst viel Licht zum Überleben schenkt. Schneckenhäuser, die in ihrer Spiralförmigkeit zusammenbrechen würden, hätten sie abweichende Winkel in ihren Innenkammern als es auch die *Fibonacci-Folge* zusammenfasst. Bäume, die schnell brechen würden, hätten sie ihre Wurzeln im Übergang vom Boden zum Stamm nicht in dieser Anreihung der *Fibonacci-Folgen*.

Die Ordnung der Natur ist erstaunlich. Deshalb ist es für mich unabweigerlich, dass es eine Ordnung im Gesamten gibt, die ich nicht ganz fassen kann, oder die mir manchmal recht chaotisch vorkommt. Am erstaunlichsten finde ich dazu, dass jede Blume, jeder Baum, jedes Lebewesen anders und einzigartig aussieht, das heisst trotzdem voneinander abweicht.

Wie kann da dennoch dieses perfekte Zusammenspiel in der Natur weiter bestehen?

Es scheint, die Perfektion entfaltet sich jedesmal neu.

In unseren industriellen Massenproduktionen – die ja so fest von den natürlichen Gesetzgebungen inspiriert worden sind – setzt man "*ordentlich*" mit "*identisch*" und "*effizient*" oft ins Synonym. Das ist in der Natur nicht so.

So frage ich mich, ob ich meinen Titel nicht doch lieber rückwärts lesen will:

*Chaos ins Herz bringt Ordnung*

*Was macht mehr Sinn für Sie?*

*Wie leben Sie die Ordnung in Ihrem Leben und wie das Chaos?*

*Wie bringen Sie diese zwei Aspekte in einen bereichernden Austausch in ihren Räumlichkeiten?*

*In ihren Alltag? In Ihre Innenwelten? In Ihre Beziehungen zu anderen Menschen?*

*Genügt es, wenn Sie sich innerlich im Klaren fühlen, dass die Beziehungen zu ihren Mitmenschen einfacher werden?*

*Ordentlicher? Authentischer?*

*Was braucht es, dass die ganze Welt in Ordnung ist?*

Abschliessend bemerke ich, dass mir diese Wortplatzierung noch besser gefällt:

*Herz bringt Ordnung ins Chaos*

Doch ob vorwärts oder rückwärts, in der Mitte, links oder rechts – *zusammen macht's Sinn*.

# Impressum

## Herausgeberin und Redaktionsleitung

Eine Stimme – Büro für Neue Politik  
Röschenzerstrasse 8  
4053 Basel

Telefon: +41 079 824 00 94  
info@einestimme.ch  
www.einestimme.ch

## Mitwirkende Autor / innen dieser Ausgabe

Denis Bitterli, Barbara Willi, Markus Meyer, Bastiaan Frich, Ueli Keller, Michael Seefried, Doris Marti, Giulia Pampoukas.

## Gestaltung/ Layout & Bilder

joanna.r.s  
joanna.selinger@hotmail.com  
joannaselinger.wixsite.com/joannars